

Dr. Robert Vannoy , Kings, Vorlesung 15

© 2012, Dr. Robert Vannoy , Dr. Perry Phillips, Ted Hildebrandt

Josaphat, Joram , Israel von Jehu bis Hosea

E. Juda unter Joschafat und Joram

1. Joschafats Regierungsantritt – 1 Könige 15,24

Betrachten wir Juda unter Joschafat und Joram . Joschafats Thronbesteigung wird in 1. Könige 15,24 erwähnt. Dort heißt es: „Asa entschlief bei seinen Vätern und wurde mit ihnen in der Stadt seines Vaters David begraben. Und Joschafat, sein Sohn, folgte ihm als König nach.“ Doch dann wendet sich die Erzählung nach Norden, sodass man nicht mehr viel über Joschafat erfährt; man muss zu 1. Könige 22,41 gehen. Dort lesen wir, dass Joschafat, der Sohn Asas, im vierten Jahr Ahabs, des Königs von Israel, König von Juda wurde. Er war 35 Jahre alt, als er König wurde, und regierte 25 Jahre in Jerusalem. In Könige 22, Verse 41 bis 50, wird Joschafat erwähnt, und wie Sie feststellen, findet sich in diesem Buch nur wenig Information über ihn. Es sind nur wenige Verse. Im

2. Buch der Chronik hingegen wird Joschafat deutlich ausführlicher beschrieben. Vergleicht man die Parallelstellen in 2 Chronik 17,1 bis 20,37, so zeigt sich, dass in der Chronik wesentlich mehr über Joschafat berichtet wird als im Buch der Könige. Ich vermute, der Grund dafür liegt darin, dass im Buch der Könige der Schwerpunkt zu dieser Zeit auf der Situation im Norden unter Omri liegt. Und Ahab, der Einzug des Baal-Kultes, das Wirken Elias und dergleichen. Verglichen mit den Ereignissen im Norden ist Joschafat von relativ geringer Bedeutung. Daher liefert uns der Verfasser der Königsbücher nicht viele Informationen über Joschafat. Die Chroniken hingegen erzählen allein die Geschichte Judas.

Man beachte, dass in den Chroniken nur wenige Erwähnungen des Nordreichs zu finden sind. Die Chroniken konzentrieren sich hauptsächlich auf die

Dynastie Davids und seine Nachkommen . Daher wird nur die Geschichte Judas geschildert. Der Norden wird nur dann erwähnt, wenn im Süden Ereignisse stattfinden, die mit den Geschehnissen im Norden in Zusammenhang stehen. Joschafat ist dem Chronisten also von größerem Interesse als dem Verfasser der Königsbücher.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass Elia beispielsweise in den Chroniken nur einmal erwähnt wird, Elisa hingegen gar nicht. Man sieht also, dass der Fokus des Chronisten nicht auf dem Norden lag. Vergleicht man jedoch die bedeutenden Könige der Chroniken, sticht Joschafat als wichtiger König hervor. Er war dem Herrn treu. Er regierte lange. Er war 35 Jahre alt und regierte 25 Jahre in Jerusalem. Er war im Grunde ein gottesfürchtiger Mann, beging aber, wie man in seinem Leben sehen kann, einige schwere Fehler. Sowohl Asa als auch Joschafat pflegten friedliche Beziehungen zum Nordreich.

Joschafats Sohn heiratet Ahabs Tochter, und sein Bündnis mit Ahab ist an sich nicht verwerflich, doch Joschafat geht noch weiter und schließt ein enges Bündnis mit dem Norden. Joschafats Sohn Joram heiratet Atalja, die Tochter Ahabs und vermutlich auch Isebels, obwohl ihre Mutter nicht namentlich erwähnt wird. Atalja war vermutlich die Tochter Isebels und mit Sicherheit die Tochter Ahabs. Das liest man in 2. Könige 8,18; dort ist von Joram, dem König von Juda und Sohn Joschafats, die Rede. „Er wandelte auf den Wegen der Könige Israels, wie es das Haus Ahab getan hatte, denn er heiratete die Tochter Ahabs. Er tat, was dem Herrn missfiel.“ Joschafats Sohn heiratete also Atalja. Die letztendliche Folge davon wäre, ohne Gottes Eingreifen, die Vernichtung des Hauses David gewesen. Schließlich versuchte Atalja, das Haus David auszulöschen, und nur Joasch wurde verschont, sodass die Linie Davids fortbestand.

In 2 Chronik wird Joschafat von Jehu, dem Seher, wegen seines Bündnisses mit Ahab gerügt. In 2 Chronik 19,2 lesen wir, dass Jehu, der Seher, der Sohn Hananis , Joschafat entgegtrat und zum König sagte: „Solltest du den Frevlern

helfen und die lieben, die den Herrn hassen? Darum ist der Zorn des Herrn auf dir.
 “ Im Kontext dieser Aussage an Joschafat bezog sich dieses Bündnis auf sein Bündnis mit Ahab. Dieses Bündnis wird in 1 Könige 22 beschrieben. Wir haben dieses Kapitel bereits kurz betrachtet, in dem Joschafat sich Ahab anschließt, um nach Ramot- Gilead zu ziehen und gegen den König von Aram (Syrien) zu kämpfen.

Joschafat und Ahab in Ramot- Gilead, Ahabs Tod

In diesem Kapitel, 1. Könige 22, findet sich ein interessanter Dialog, als Joschafat den Herrn um Rat fragt, ob sie gegen Ramot- Gilead ziehen sollen oder nicht. Ahab will ziehen, doch Joschafat ist sich nicht sicher, ob das eine gute Idee ist. Vers 5: Joschafat sagte zum König von Israel: „Befrage zuerst den Herrn!“ Da versammelte der König von Israel die Propheten, etwa 400 Mann, und fragte sie: „Soll ich gegen Ramot- Gilead in den Krieg ziehen oder davon absehen?“ „Zieht“, antworteten sie, „denn der Herr wird es dem König in die Hand geben.“ Joschafat fragte: „Gibt es denn hier keinen Propheten des Herrn mehr, den wir befragen können?“ Und da kommt Micha ins Spiel, und Ahab sagt: „Ich hasse ihn, weil er nie etwas Gutes über mich weissagt, sondern immer nur Schlechtes.“ Joschafat sagt: „Der König sollte das nicht sagen.“ Doch sie riefen ihn und fragten ihn um Rat. Als er ankam, fragte ihn der König in Vers 15: „Michael, sollen wir gegen Ramot- Gilead in den Krieg ziehen oder soll ich mich zurückhalten?“ „Greift an und siegt!“, antwortete er, „denn der Herr wird es dem König in die Hände geben.“ Nun, er muss dies mit einem deutlich hörbaren Sarkasmus gesagt haben, denn die Antwort lautet: „Der König sprach zu ihm: ,Wie oft muss ich dich schwören lassen, mir im Namen des Herrn nichts als die Wahrheit zu sagen?““

Dann verkündet er die wahre Botschaft, und diese ist unmissverständlich. Er sagt: „Ich sah ganz Israel auf den Bergen zerstreut wie Schafe ohne Hirten. Und der Herr sprach: ,Dieses Volk hat keinen Herrn. Jeder soll in Frieden heimkehren.““ Der König von Israel sagte zu Joschafat: „Habe ich dir nicht gesagt,

dass er niemals etwas Gutes über mich weissagt, sondern nur Schlechtes?“

Gott sendet einen Lügengeist in den Mund der Propheten Ahabs.

In diesem Zusammenhang kommen wir schließlich zu dem Vers, über den ihr in Vers 22 eure kleine Diskussion zum Thema des Lügengeistes geführt habt: „Ich will ausgehen und ein Lügengeist sein im Mund all seiner Propheten. ‚Du wirst ihn verführen können‘, spricht der HERR. ‚Geh und tu es!‘“ Ich denke, wir sollten uns damit nicht lange aufhalten; ich finde, ihr habt das schon recht gut erklärt. Der Punkt ist meiner Meinung nach folgender: Die Propheten Ahabs waren bereits der Lüge verfallen, und es scheint, als ob sie hier verhärtet und in ihrem bösen Weg bereits vorbestimmt sind. Ob Micha nun eine Vision hatte oder nicht, wenn wir zu Vers 19 zurückkehren, sagt Micha: „Darum hört das Wort des HERRN: Ich sah den HERRN auf seinem Thron sitzen, und all seine Heerscharen standen um ihn herum.“ Es handelt sich um einen visionären Kontext, in dem er diesen ungenannten Lügengeist ausgehen sieht. Ob die Vision symbolisch oder wörtlich zu verstehen ist, darüber sind sich die Kommentatoren uneins. Ich denke, in beiden Fällen ist der vom Herrn gesandte Lügengeist so zu verstehen, dass selbst Satans Handeln letztlich der Souveränität von Gottes Beschlüssen unterliegt. Das bedeutet, dass die bösen Taten von Menschen und Engeln nicht von Gottes Beschlüssen ausgenommen sind.

Der Text, der meiner Meinung nach in dieser Hinsicht immer eindeutig ist, ist Apostelgeschichte 2,23: „Dieser Mann wurde euch nach Gottes Ratschluss und Vorsehung ausgeliefert; und ihr habt ihn mit Hilfe von bösen Menschen durch das Kreuz getötet.“ Hier nageln also böse Menschen Christus ans Kreuz und sind für ihre Taten verantwortlich; und doch geschieht dies nach Gottes Ratschluss und Vorsehung. Nun steht man meiner Meinung nach sofort vor dem Problem, wie sich göttliche Souveränität und menschliche Verantwortung vereinbaren lassen, und man muss besonders vorsichtig sein, wenn man über die bösen Taten des Menschen spricht: dass sie Gott nicht zum Urheber der Sünde machen. Ich denke,

letztlich liegt hier ein Geheimnis, das sich nicht vollständig erklären lässt. Die Heilige Schrift macht deutlich, dass alles unter Gottes Kontrolle steht, einschließlich der bösen Taten der Menschen. Dennoch ist der Mensch für seine bösen Taten verantwortlich, und Gott ist gewiss nicht der Urheber der Sünde; dennoch ist er souverän. Man kann also wohl nicht viel mehr tun, als diese Dinge in einem gewissen Spannungsverhältnis zu belassen. Man kann sie nicht vollständig in Einklang bringen oder erklären, doch die Heilige Schrift macht deutlich, dass Gott souverän ist, der Mensch aber die Verantwortung trägt.

In Anlehnung daran heißt es in Hesekiel 14,9: „Wenn ein Prophet sich verführen lässt, prophetische Worte zu reden, so habe ich, der HERR, diesen Propheten verführt; und ich werde meine Hand gegen ihn ausstrecken und ihn aus meinem Volk Israel ausrotten.“ Ich denke, es geht hier wieder um etwas Ähnliches wie die göttliche Verstockung, so wie das Herz des Pharaos verhärtet war. Er war in seinen bösen Wegen verstrickt. In Römer 1 heißt es oft, dass Gott die Menschen ihren bösen Begierden preisgibt, und dass ihr Fortbestehen in diesem Weg in gewisser Weise Gottes Gericht über sie ist. Doch um auf diese Stelle in Hesekiel einzugehen, bräuchten wir noch eine halbe Stunde. Daher belassen wir es dabei.

2. Joram – 2. Könige 8 und 2. Chronik 21

Gut, das waren einige Anmerkungen zu Joschafat. Kommen wir nun zu seinem Sohn Joram. 2. Könige 8,16–24 findet sich in 2. Chronik 21,1–20 wieder. In 2. Könige 8,16 lesen wir: „Im fünften^{Jahr} Jorams, des Sohnes Ahabs, als König Joschafats über Juda herrschte, bestieg Joram, der Sohn Joschafats, den Thron von Juda. Er war zweiunddreißig Jahre alt, als er König wurde, und regierte acht Jahre in Jerusalem.“ Er war also zweiunddreißig Jahre alt, als er Joschafat nachfolgte, und regierte acht Jahre. Seine Frau war, wie wir uns erinnern, Atalja, die Tochter Ahabs. Und während seiner Regierungszeit begannen sich die Folgen von Joschafats Kompromiss mit Ahab zu zeigen.

Joram tötet seine Brüder.

Als Joram den Thron bestieg, erfahren wir aus 2 Chronik 21,2-4, dass er seine Brüder tötete. 2 Chronik 21,2: „Jorams Brüder, Söhne Joschafats, waren Asarja, Jehiël, Sacharja, Asarjahu, Michael und Schephatja. Sie alle waren Söhne Joschafats, des Königs von Israel. Ihr Vater hatte ihnen viele Geschenke gemacht: Silber, Gold und Wertgegenstände sowie befestigte Städte in Juda. Doch er hatte Joram das Königreich gegeben, weil dieser sein erstgeborener Sohn war. Nachdem Joram seine Herrschaft über das Königreich seines Vaters gefestigt hatte, ließ er alle seine Brüder und einige der Fürsten Israels mit dem Schwert töten.“ So tötete er seine Brüder.

Aufstand der Edomiter und sein schmachvoller Tod : Während seiner Herrschaft erhoben sich die Edomiter und Libna. 2 Könige 8,20: „Zur Zeit Jorams rebellierte Edom gegen Juda und setzte einen eigenen König ein.“ In Vers 22 heißt es: „Zu dieser Zeit rebellierte Libna.“ Das scheint ein Ort nahe der Grenze zum Philisterreich gewesen zu sein. Wir lesen, dass Joram an einer unheilbaren Krankheit starb, die der Herr ihm gesandt hatte. Das erfahren wir aus 2. Chronik 21,18. Interessanterweise heißt es dort: „Der Herr schlug Joram mit einer unheilbaren Krankheit. Am Ende des zweiten Jahres traten ihm aufgrund seiner Krankheit die Eingeweide heraus, und er starb unter großen Schmerzen. Sein Volk entzündete kein Feuer zu seinen Ehren, wie sie es für seine Väter getan hatten.“ Und dann heißt es in Vers 20: „Er starb, ohne dass jemand ihn betrauerte, und wurde in der Stadt Davids begraben.“ Er war kein beliebter König; er starb, wie die Chronik sagt, „ohne dass jemand ihn betrauerte“. Das steht in 2. Chronik 21,20.

III. Das geteilte Königreich von Jehu bis Hoschea – Israel

Also gut, die römische Zahl III steht für: „Das geteilte Königreich von Jehu bis Hoschea“. Um uns noch einmal zu orientieren: Dies ist ein wichtiger

Wendepunkt. „1“ steht für: „Das vereinigte Königreich unter Salomo, 1 Könige 1–11“. Dann folgt das geteilte Königreich vor Jehu als zweiter wichtiger Wendepunkt in der Königsperiode der israelitischen Geschichte. Das Jahr 931 v. Chr., nach Salomo, markiert einen weiteren wichtigen Wendepunkt. Wir betrachten also den Beginn des geteilten Königreichs bis hin zu Jehu.

Wir beginnen mit Jehu und verfolgen die Geschichte des geteilten Königreichs bis zu Hoschea. Hoschea ist der letzte König des Nordens, und damit beginnt der Untergang des Nordreichs. Darunter fallen zwei Dynastien: die Dynastie Jehus und die Nachfolge der letzten Könige nach 841 v. Chr.

Zunächst zur Dynastie Jehus: Abgesehen von der Revolution von 841 gibt es nicht viel zu berichten. Diese Revolution markiert eine Art Trennlinie, die für Nord- und Südreich gleichermaßen gilt, da Jehu 841 den König des Nordens und den König des Südens tötete. In beiden Reichen begann man somit im Anschluss von Neuem.

A. Die Dynastie Jehus

Also gut, „A“ steht für die Dynastie Jehus. Jehus Dynastie ist die vierte Dynastie des Nordreichs. Im Süden gab es immer nur eine Dynastie, im Norden hingegen regierten nacheinander Jerobeam I., dann Baasha, dann Omri und schließlich Jehu. Dies ist die vierte und längste Dynastie. Sie dauerte etwa 80 Jahre

. Als Jehu das Nordreich übernahm, war dieses recht schwach. Doch unter dem vierten König seiner Dynastie, Jerobeam II., entwickelte es sich zu einer blühenden und starken Nation. Unter Jehus Dynastie erlebte das Nordreich also eine sehr positive Entwicklung hinsichtlich Macht und Wohlstand. Anders verhielt es sich jedoch in spiritueller Hinsicht.

1. Die Revolution Jehus – 2. Könige 9–10 & 2. Chronik 22,7–12 a. Jehu wird zum König gesalbt – 1. Könige 9,1–13

Also gut, „1“ steht für: „Die Revolution Jehus, 2. Könige 9 und 10, 2. Chronik 22,7–12“. Wir haben uns bereits mit „a“ befasst: „Jehu wird zum König gesalbt, 2. Könige 9,1–13“. Dort schickt Elischa einen der Propheten zu Jehu und verkündet ihm, dass der Herr ihn zum König erwählt hat.

b. Jehu tötet Joram und Ahasja – 2. Könige 9,14–29

„b“ steht für: „Jehu tötet Joram und Ahasja, 2. Könige 9,14–29.“ Wir haben das bereits angesprochen. Dies geschieht nach einer Schlacht mit Hasaël bei Ramot- Gilead, in der Joram verwundet wurde. In diesem Kapitel finden sich mehrere erfüllte Prophezeiungen. In 2. Könige 9,26 heißt es: „Gestern sah ich das Blut Nabots und das Blut seiner Söhne, spricht der HERR, und ich werde dich dafür auf diesem Acker bestrafen, spricht der HERR. So nimm ihn nun auf und wirf ihn auf jenen Acker, wie der HERR es befohlen hat.“

Prophezeiung und Erfüllung: Es scheint, als handele es sich hier um eine absichtlich erfüllte Prophezeiung. Sie vollendet die Erfüllung der Prophezeiung gegen Ahab. Wir kehren zu 1. Könige 21,19 zurück, wo Elia sagt: „So spricht der Herr: Hast du nicht einen Mann ermordet und sein Eigentum an dich gerissen? Dann sprich zu ihm: So spricht der Herr: An dem Ort, wo die Hunde Nabots Blut aufgeleckt haben, werden die Hunde auch dein Blut auflecken – ja, dein Blut.“ Ahab aber bereute, und der Herr sprach, dass sein Sohn leiden würde. 1. Könige 21,29: „Hast du bemerkt, wie Ahab sich vor mir gedemütigt hat? Weil er sich gedemütigt hat, werde ich dieses Unheil nicht zu seinen Lebzeiten über sein Haus bringen, sondern zu den Lebzeiten seines Sohnes.“ Hier in 2. Könige 9,26 finden wir die endgültige Auswirkung davon, als Joram, Ahabs Sohn, auf das Feld geworfen wird.

In 2. Könige 9,30-37 findet sich die Erfüllung der Prophezeiung über Isebel, die auf 1. Könige 21,23 zurückgeht, wo Elia sagt: „Und auch über Isebel spricht der Herr: „Hunde werden Isebel an der Mauer von Jesreel fressen.““ In 2.

Könige 9 sehen wir dann, wie Jehu nach Jesreel ging, wo Isebel war. Er ließ sie aus dem Fenster stürzen, und sie wurde getötet. Vers 36 sagt: „Dies ist das Wort des Herrn, das er durch seinen Knecht Elia, den Tischbiter, gesprochen hat : Auf dem Acker bei Jesreel werden Hunde Isebels Fleisch fressen.“

Wie wir bereits festgestellt haben, wirkte sich Jehus Revolution auch auf Juda aus; es betraf nicht nur das Nordreich. Jehu tötete Ahasja, den König von Juda. 2. Könige 9,27: „Als Ahasja, der König von Juda, sah, was geschehen war, floh er die Straße hinauf nach Bet- Haggan . Jehu verfolgte ihn und schrie: ‚Tötet auch ihn!‘ Sie verwundeten ihn in seinem Wagen auf dem Weg nach Gur bei Jibleam , aber er entkam nach Megiddo und starb dort.“

Sowohl Joram als auch Ahasja werden also getötet, und Jehu versucht daraufhin, den Baal-Kult auszurotten. Im ersten Teil von Kapitel 10 wird jedoch berichtet, dass der Rest von Ahabs Familie, darunter auch einige Verwandte Ahasjas aus dem Süden, getötet wird. Siehe 2. Könige 10, Vers 13: „Er traf einige Verwandte Ahasjas, des Königs von Juda, und fragte: ‚Wer seid ihr?‘ Sie antworteten: ‚Wir sind Verwandte Ahasjas und sind gekommen, um die Familien des Königs und der Königinmutter zu grüßen.‘ ‚Nehmt sie lebend gefangen!‘, befahl er. Da nahmen sie sie lebend gefangen und schlachteten sie am Brunnen von Bet-Eked ab – zweiundvierzig Mann. Er ließ keinen am Leben.“ Er rottet also nicht nur Ahabs Familie aus, sondern tötet auch zahlreiche Verwandte aus Ahasjas Linie.

Dann wendet er sich gegen den Baal-Kult und versammelt unter dem Vorwand , Baal zu ehren, all diese Baal-Anhänger. Als er sie alle beisammen hat, lässt er sie töten. Das ist der zweite Teil von Kapitel 10. Die Folge ist, dass Jehu den Baal-Kult in Israel vernichtet. Das lesen Sie in 2. Könige 10,28: „So vernichtete Jehu den Baal-Kult in Israel. Doch er wandte sich nicht ab von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats .“ Aber denken Sie daran: Atalja befindet sich noch im Süden, und der Einfluss Ahabs auf den Götzendienst durch Atalja besteht weiterhin.

Assyrischer Schwarzer Obelisk – Jehu verbeugt sich.

Wie bereits erwähnt, findet sich in assyrischen Aufzeichnungen auch die Inschrift des sogenannten „Schwarzen Obelisk“. Darin berichtet Salmanassar III. von der Tributzahlung an Jehu. Daher rührt auch die indirekte Bezeichnung „Sohn Omri“. Er war zwar nicht wirklich Omri Sohn, sondern entfachte eine Revolution und begründete eine neue Dynastie, doch Omri war unter den Assyriern so bekannt, dass Jehu als König des Nordreichs als „Sohn Omri“ bezeichnet wurde. Der Schwarze Obelisk wurde 1846 entdeckt. Er ist fast zwei Meter hoch und schildert die militärischen Erfolge Salmanassars III. Er zeigt Reliefs von Tributzahlungen aus fünf verschiedenen Regionen. Eine dieser Darstellungen – ich glaube, wir haben das schon erwähnt – zeigt Jehu, wie er sich vor Salmanassar verbeugt, um ihm Tribut zu entrichten.

C. Isebel wird getötet. D. Ahabs Familie wird getötet. Jehu tötet also Joram und Ahasja, und „C“ bedeutet: „Isebel wird getötet.“ „D“ bedeutet: „Ahabs Familie wird getötet.“ Ich habe das alles besprochen und „C“ und „D“ nicht erwähnt. Jehus Revolution war also erfolgreich. Man könnte sagen, er habe mit der Zerstörung des Hauses Ahabs etwas Gutes getan, aber anscheinend ging er irgendwann über seinen Auftrag hinaus. Er hatte den Auftrag, das Haus Ahabs zu zerstören (2. Könige 9,6–7), aber als er die 42 Verwandten Ahasjas, die Samaria besuchten, tötete, war das sicherlich nicht gerechtfertigt. Hosea 1,4 deutet auf ein Gericht über Jehu hin, trotz der guten Taten, die er vollbracht hatte. Es war ein Konflikt. Hosea 1,4 sagt: „Da sprach der HERR zu Hosea: ‚Nenne ihn Jesreel, denn ich werde bald das Haus Jehu für das Massaker in Jesreel bestrafen und dem Königreich Israel ein Ende machen.‘“ Obwohl Hosea also den Auftrag hatte, das Haus Ahab auszulöschen, ging er darüber hinaus, und deshalb, so sagt der HERR, wird das Gericht über das Haus Jehu kommen.

2. Die Nachfolger Jehus a. Joahas – 2. Könige 13,1–9

Also gut, „2“ steht für: „Die Nachfolger Jehus“, und ich habe dort vier aufgelistet: Joahas , Joasch, Jerobeam II. und Sacharja. Ich werde nicht viel über diese Könige sagen. Joahas wird in 2. Könige 13,1–9 erwähnt. In den neun Versen dort erfahren wir, dass er 17 Jahre regierte. Er tat Böses; er folgte der Sünde von Jerobeams Sohn Nebat . Während seiner Regierungszeit wurde Israel von Syrien unter Hasael und Ben- Hadad bedroht . Zur Zeit von Joahas stellte Syrien also eine Bedrohung dar. Es wird nicht viel über Joahas berichtet .

b. Joasch oder Jehoasch – 2. Könige 13,10–14,16

„b“ steht für Joasch oder Jehoasch; beide Namensformen werden verwendet. 2 Könige 13,10 bis 14,16 ist eine Parallele zu 2 Chronik 25,17–24. Das wohl bedeutendste Ereignis während seiner Regierungszeit war der Tod Elisas. In 2 Könige 13,20, den wir bereits betrachtet haben, heißt es: „Elisa starb und wurde begraben.“ Doch im selben Kapitel sagt Jehoasch über Elisa: „Mein Vater, mein Vater!“; das steht in Vers 14: „Die Wagen und Reiter Israels.“ Elisa starb also, wie Sie in Vers 20 sehen, während der Regierungszeit von Joasch . Vor seinem Tod hatte er prophezeit, dass Joasch einen Teilerfolg gegen die Aramäer erringen würde. Die Aramäer hatten ihn bereits zur Zeit seines Vaters Jehoahas bedroht , und Elisa sagte voraus, dass Joasch einen Teilerfolg gegen sie erzielen würde.

Das geschah, nachdem er nur dreimal statt fünf- oder sechsmal auf den Boden geschlagen hatte, was damals eher für einen mäßigen als für einen vollständigen Erfolg stand. Ihm fehlte offenbar der nötige Enthusiasmus, und so lesen wir in Vers 18: „Schlag auf den Boden!“, forderte Elisa ihn auf, doch er schlug nur dreimal und hörte dann auf. Der Mann Gottes war zornig auf ihn und sagte: „Du hättest fünf- oder sechsmal auf den Boden schlagen sollen; dann hättest du Aram besiegt und vollständig vernichtet. Aber nun wirst du es nur dreimal besiegen.“ So wird er einen mäßigen statt eines vollständigen Erfolgs haben.

Joasch von Israel besiegt Amazja von Juda.

Ein weiteres bedeutendes Ereignis während seiner Herrschaft war sein Sieg über Amazja von Juda. Amazja hatte Joasch zum Kampf herausgefordert, was töricht war, da das Nordreich dem Südreich überlegen war. Doch Amazja war nach dem Sieg über die Edomiter überheblich geworden und glaubte – dies steht in 2. Könige 14 –, er könne aufgrund dieses Sieges das Nordreich erfolgreich bekämpfen. Joasch warnte ihn davor, aber Amazja blieb töricht. So lesen wir in 2. Könige 14,12: „Juda wurde von Israel geschlagen, und jeder Mann floh nach Hause. Joasch, der König von Israel, nahm Amazja, den König von Juda, den Sohn des Joasch, gefangen und riss einen 180 Meter langen Abschnitt der Mauer von Jerusalem nieder. Er nahm alles Gold und Silber und alle Gegenstände, die sich im Tempel des Herrn und in den Schatzkammern des Königspalastes befanden. Er nahm Geiseln und kehrte nach Samaria zurück.“ Das war also einer der Tiefpunkte in den Beziehungen zwischen Nord und Süd. Doch Joasch schlug den Angriff Amazjas von Juda erfolgreich zurück und nahm sogar Beute aus Jerusalem.

C. Jerobeam II. Erfolg und die Zeit Jonas – 14,23–29

Das führt uns zu „C“ „Jerobeam II.“ Auch über Jerobeam II. erfahren wir nicht viel. Beachten Sie 2. Könige 14,23–29 (sieben Verse). Doch in Vers 23 lesen wir: „Im fünfzehnten Jahr der Regierung Amazjas, des Sohnes von Joasch, des Königs von Juda, wurde Jerobeam, der Sohn von Joasch, König von Israel in Samaria, und er regierte einundvierzig Jahre.“ Das war eine lange Regierungszeit, 41 Jahre. Sie erfahren davon in sechs oder sieben Versen. Ähnlich wie Omri, ein bedeutender König des Nordens, über den die Schrift jedoch nur wenig berichtet, war Jerobeam sehr erfolgreich. Beachten Sie, was erwähnt wird: Er dehnte die Macht Israels territorial auf seine früheren Grenzen aus. Schauen Sie sich Vers 25 an; Er tat, was dem Herrn missfiel, doch Vers 25 sagt: „Er war es, der die Grenzen

Israels von Lebo- Hamat bis zum Meer der Araba wiederherstellte, gemäß dem Wort des Herrn, des Gottes Israels, gesprochen durch seinen Diener Jona, den Sohn Amittais , den Propheten aus Gat-Hefer.“ Lebo- Hamat liegt weit nördlich von Damaskus, und das Meer der Araba ist das Tote Meer. So dehnte er die Grenzen des Nordreichs weit nach Norden und Süden bis zum Toten Meer aus, etwa auf der gleichen Länge wie Jerusalem. Dies geschah gemäß einer Prophezeiung Jonas, des Sohnes Amittais , des Jona aus dem Buch Jona. In Jona 1,1 heißt es: „Jona, der Sohn Amittais “.

Zu Jona als historischer Gestalt – 2. Könige 14,25: Ich denke, es ist bedeutsam, dass der Prophet Jona in diesem historischen Bericht im Buch der Könige als historische Figur erwähnt wird. Es besteht eine starke Tendenz, selbst unter manchen evangelikalen Theologen, das Buch Jona als Fiktion und nicht als historisches Werk zu betrachten. Ein gewichtiges Gegenargument ist jedoch, dass 2. Könige 14,25 eindeutig belegt, dass es einen Mann namens Jona, den Sohn Amittais , gab, der zur Zeit Jerobeams II. lebte, prophezeite und dessen Prophezeiung sich erfüllte. Er ist also keine bloße Fantasiefigur oder eine erfundene Geschichte, die einen theologischen Punkt verdeutlichen soll. Er war eine historische Person.

Jerobeam II. wurde zum herausragenden König des Nordreichs. Ich meine das nicht aus spiritueller, sondern aus wirtschaftlicher und politischer Sicht. Er erweiterte die Grenzen Israels, und das Land erlebte eine Blütezeit. Während seiner Herrschaft wirkten Amos, Hosea und Jona als Propheten. Nicht nur Jona, sondern auch Amos und Hosea. Wir erfahren aus den Büchern Amos und Hosea viel mehr über die Verhältnisse im Nordreich als aus dem Bericht in den Königen, da dieser dort so kurz ist. Doch liest man Amos und Hosea, wird deutlich, dass es dort nicht gut aussah. Es mag zwar Wohlstand gegeben haben, aber dieser ging auf Kosten der Armen. Es herrschten viel Unehrlichkeit, Unterdrückung, soziale

Ungerechtigkeit und religiöser Abfall. Genau dieses Bild vermittelt Amos und Hosea.

D. Sacharja – 2 Könige 5,8–12 (753–752 v. Chr.)

Okay, „D“ steht für: „Sacharja, 2. Könige 5,8–12“. Seine Regierungszeit war sehr kurz. In Vers 8 heißt es: „Im 38. Jahr des Königs Asarja von Juda wurde Sacharja, der Sohn Jerobeams, König von Israel in Samaria und regierte sechs Monate“ – nur sechs Monate. „Er tat, was dem Herrn missfiel, wie seine Väter. Schallum, der Sohn Jabeschs, schwor sich gegen Sacharja. Er griff ihn vor dem Volk an, ermordete ihn und wurde sein Nachfolger als König. Die übrigen Ereignisse der Regierungszeit Sacharjas sind in der Chronik der Könige von Israel aufgezeichnet. So erfüllte sich das Wort des Herrn, das er an Jehu gesprochen hatte.“ Hier ist eine weitere Erfüllung der Prophezeiung: „Deine Nachkommen werden bis in die vierte Generation auf dem Thron Israels sitzen.“ Also haben wir Jehu, Joahas, Joasch, Jerobeam und Sacharja – nur vier Generationen.

Die letzten Tage der Instabilität im Nordreich: Interessanterweise gerät das Nordreich mit dem Untergang der Dynastie Jehus in eine Phase politischer Instabilität. Fünf weitere Könige regieren im Nordreich, von denen bis auf einen alle ermordet wurden – die Ausnahme bildet Menahem. Zudem verläuft der Niedergang des Nordreichs nach der Blütezeit unter Jerobeam II. und seinem Reichtum sehr schnell, bis es schließlich unter assyrischer Herrschaft unterging.

Sacharja regierte 753–752 v. Chr. Die Herrschaft Jerobeams II. endete 753 v. Chr. Das Nordreich war 722 v. Chr. untergegangen. Man spricht also von 30 Jahren, in denen das Nordreich auf dem Höhepunkt seiner Blütezeit in die Gefangenschaft geriet. Sacharja regierte sechs Monate, Schallum einen Monat, Menahem zehn Jahre, Pekachja zwei Jahre, Pekach zwanzig Jahre und Hoschea

neun Jahre. Doch innerhalb von 30 Jahren war das Nordreich untergegangen und von einer Reihe von Attentaten heimgesucht worden.

B. Juda im Jahrhundert nach 841

Okay, ich denke, wir sollten an dieser Stelle aufhören. „B“ steht für: „Juda im Jahrhundert nach 841“. Wir machen mit Juda im Jahrhundert nach 841 weiter und fahren nächste Woche mit den letzten Tagen des Nordreichs und dem letzten Jahrhundert Judas fort, um zu sehen, wie weit wir kommen. Ich denke, wir schaffen nächste Woche schon ein gutes Stück. Ich bin mir nicht sicher, ob wir alles schaffen, aber ich denke, den größten Teil.

Transkribiert von Lauren Emanuele
Rohfassung bearbeitet von Ted Hildebrandt
Endgültige Bearbeitung durch Dr. Perry Phillips
Neu erzählt von Dr. Perry Phillips